



[www.pro-waltrop.de](http://www.pro-waltrop.de)

An Herrn Minister Harry K. Voigtsberger  
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen,  
Wohnen und Verkehr  
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf  
**Fax: 0211 - 3843-9110**

An Herrn Minister Johannes Remmel  
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
**Fax: 0211 - 4566 - 621**

#### **B 474n - Ortsumgehung Waltrop**

- **Prioritätenliste**
- **Linienbestimmungsverfahren**

**hier: Stellungnahme der Bürgerinitiative Pro Waltrop e. V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Minister Voigtsberger,  
sehr geehrter Herr Minister Remmel,

die Wiederaufnahme der Straßenplanung „B 474n“ Anfang des 21. Jahrhunderts hat 2001 – vor 10 Jahren - in Waltrop zum überparteilichen Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger geführt. Die meisten Mitglieder von Pro Waltrop waren schon in den 1990igern aktiv. Am 19.01.1994 hat das OVG Münster (23 D 148/91 AK) das erste Mal dem Neubauprojekt B 474n den Garaus gemacht. Dem Engagement von Pro Waltrop ist es – neben anderen Organisationen, wie den Naturschutzverbänden – zu verdanken, dass die Straßenplanung bis heute noch nicht realisiert ist. Wir werden auch in Zukunft mit allen demokratischen und rechtsstaatlich zulässigen Mitteln dafür kämpfen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Warum sind wir von Pro Waltrop gegen dieses Straßenbauprojekt?

1. Die B 474n ist eine seit ca. 40 Jahren währende Planung ohne jemals wirklich überzeugt zu haben. Wechselnde Begründungen kennzeichnen den Willen, diese Straße bauen zu wollen, ohne jedoch ihre Notwendigkeit belegen zu

können. Die Nordwanderung des Bergbaus war eine der originellen Argumente. Die „Notwendigkeit“ der Entlastung der A 3 in Richtung Niederlande eine andere. Zurzeit ist es die kleine Münze „Ortsumgehung“, wobei allen Fachleuten klar ist, dass der Weiterbau einer Bundesautobahn noch nie zu einer wesentlichen Entlastung der Ortsdurchfahrten geführt hat. Die innerstädtischen Hauptverkehrsachsen von Waltrop können nicht durch die B 474n „wegfallen“, wie das FStrG es fordert, weil dort der Ziel- und Quellverkehr der Waltroper Bürgerinnen und Bürger stattfindet; einen nennenswerten Anteil überregionaler Verkehre gibt es nicht.

2. Die B 474n steht auch im Bundesverkehrswegeplan 2003 unter Vordringlicher Bedarf. Wie in den früheren Plänen ist die B 474n auch in den derzeit gültigen Bundesverkehrswegeplan gekommen, ohne einer Kosten-/ Nutzenanalyse unterzogen zu werden. Für fast alle Projekte, die aus dem alten BVWP übernommen wurden, ist diese Analyse durchgeführt worden, nicht aber für die B 474n, weil sie ZIP-finanziert werden sollte. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass es die B 474n bei einer Bewertung des BVWP 2003 durch den BUND in den erlauchten Kreis der 12 unsinnigsten Vorhaben, dem sogenannten „Dusseligen Dutzend“, geschafft hat.
3. Es bleibt festzuhalten, dass die B 474n eine flächenfressende, naturzerstörende, landwirtschaftliche Existenzen vernichtende Bausünde ist, die niemandem nützt und uns allen schadet! Waltrop wird durch diese Verkehrsmaßnahme nicht nur nicht entlastet, sondern an den meisten Tagen des Jahres zusätzlich belastet. Rollt der Verkehr ungebremst über die autobahnähnlichen Fahrbahnen nach Waltrop, so wird er sich in die Ortsstraßen ergießen und großräumig über Waltrop verteilen. Gerade am Ende der A 45 ist die Naturzerstörung in den ersten Straßenkilometern am gravierendsten. Die Straßenplaner sprechen von einem sehr hohen Raumwiderstand.
4. Die jetzt zur Diskussion stehende Trassenwahl ist keine fachliche, auf Sachgründen beruhende Wahl, sondern Ergebnis eines politischen Geschäfts im Vorfeld der Wahlen 2005. Die nachfolgenden Gutachten haben im Unterschied zu allen Fachgutachten aus den früheren Jahren angeblich wegen einer anderen Gewichtung des Schutzgutes Mensch zur vorliegenden Linienbestimmung geführt. Die Gutachten demonstrieren nur die Wahrheit der Erkenntnis des Volksmundes, dass auch die Fachleute nur das Lied dessen singen, der sie ernährt. Jetzt favorisiert der Landesbetrieb Straßen NRW wieder eine Linienführung, die im OVG Urteil 1994 bereits verworfen wurde.
5. Die gewählte Trasse verbessert nichts für Waltrop und seine Bürgerinnen und Bürger: Es bleibt die Zerschneidung des Stadtgebiets. Es bleibt bei der Zerstörung von landwirtschaftlichen Existenzen und Arbeitsplätzen. Es bleibt ein immenser, nicht auszugleichender Flächenverbrauch. Es bleibt die zusätzliche Belastung des städtischen Siedlungsgebiets mit CO<sup>2</sup>, Russ- und Staubpartikeln und Lärm. Es bleibt die Zerstörung von Natur und Naherholungsgebieten und die erhebliche Beeinträchtigung des Wasser- und Frischluftaushalts.
6. Wenn die IHK als vehementer Lobbyist der B 474n auftritt, dann fehlt in der Regel nicht der Hinweis auf die Entwicklung der Rieselfelder zu einem der größten Industrieareale in Europa. Doch dieses Vorhaben ist fernab jeglicher Realität. Entgegen allen politischen Bekenntnissen, dass der uferlose Flächenverbrauch eingedämmt werden muss, damit wir den nachfolgenden Generationen noch die Möglichkeit einräumen, ein lebenswertes Leben zu führen, wollen interessierte politische Gruppierungen ein Gebiet von ca. 1000 ha

industrialisieren. Dabei ist es höchst fragwürdig, ob volkswirtschaftlich ein solcher Bedarf an „grüner Wiese“ für Industrieprojekte überhaupt besteht. Die Rieselfelder zwischen Waltrop und Datteln mit einer Gesamtfläche von ca. 1.000 ha haben eine enorme Bedeutung als Natur- und Kulturraum und bieten vielen Menschen, Tieren und Pflanzen Lebensqualität und Lebensgrundlage. Angesichts vielfältiger alternativer Angebotsflächen bereits vorbelasteter Räume und Brachflächen dürfen die Rieselfelder nicht industrialisiert werden. Auch deshalb ist die B 474n überflüssig.

Waltrop, 14. April 2011

Bernd Middeldorf  
1. Vorsitzender

1. Vorsitzender: Bernd Middeldorf , Viktorstraße 20, 45731 Waltrop , Tel. 02309 2141
2. Vorsitzender: Heinrich Greiwing , Oberwiese 1 , 45731 Waltrop , Tel. 02309 3396